

Laudatio für Ingrid und Dieter Nebendahl
zur Verleihung der Goldenen Ringelgansfeder
am 22. April 2023 auf Hallig Hooge

Heute möchte ich Sie einladen, bei der Verleihung der Goldenen Ringelgansfeder etwas in graue Vorzeiten abzutauchen, denn wir wollen auf die Ursprünge der Ringelganstage zurückblicken.

Nach über 25 Jahren die genauen Ereignisse zu rekonstruieren ist dabei trotz guter Aktenlage in einer Behörde gar nicht so einfach, denn die individuellen Erinnerungen der damals aktiven Menschen verblassen und variieren im Laufe der Zeit. Was aber beim Blick in die Vergangenheit schnell klar wird: es gibt nicht eine Mutter oder einen Vater der Ringelganstage auf den Halligen, sondern mehrere Menschen haben dazu beigetragen, dass wir heute hier stehen und die Gänse feiern.

Eine von mehreren Geburtsstunden der Ringelganstage fand am 12.12.1997 in Husum statt. Dort ging es bei einem Tourismus-Workshop u.a. darum, neue Ideen für naturkundliche Erlebnisangebote in der Nationalparkregion zu entwickeln. Hendrik Brunckhorst, ehemaliger Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung, berichtete in Husum vom „Brant Wildlife Festival“ auf der kanadischen Insel Vancouver Island. Bart Ebbing (der niederländischer Gänseforscher, der heute hier als Träger der Goldenen Ringelgansfeder ebenfalls anwesend ist) hatte in Kanada an einem Gänsefestival teilgenommen und davon erzählt. Wäre das vielleicht auch etwas für den Nationalpark Wattenmeer? Ringelgänse haben wir hier ja auch!

Unsere heutigen Preisträger*innen, die wir stellvertretend für diese ersten Aktiven in Punkto Ringelganstage auszeichnen möchten, waren jedenfalls begeistert von der Idee. Denn parallel gab auch hier auf Hallig Hooge Überlegungen, wie die Hallig sich touristisch weiterentwickeln könnte. Also haben Ingrid und Dieter Nebendahl die Ärmel hochgekrempt und losgelegt. Ingrid war damals Vermieterin hier auf der Hallig und gemeinsam mit ihrem Mann Dieter in der Zukunftswerkstatt zur Weiterentwicklung der Hallig aktiv. Sie zeigte Interesse an der kanadischen Gänseveranstaltung und bekam von Hendrik Brunckhorst alle ihm bekannten Informationen. Es verfestigte sich die Idee, dass Ringelgänse auf Hallig Hooge im Frühjahr DAS Naturerlebnis sein könnten.

Die folgende Entwicklung ist zumindest teilweise in den Akten der Nationalparkverwaltung konserviert: Im März 1998 gab es ein entscheidendes Treffen über ein mögliches Ringelgansfestival auf Hooge, an dem auch Ingrid Nebendahl teilgenommen hat. Die Stimmung war sehr positiv, Bedenken gab es allerdings noch wegen der Hinterlassenschaften der Gänse. Richten die vielen Gänseköttel dauerhaften Schaden auf den Fennen an? Wissenschaftliche Untersuchungen ergab dann allerdings, dass dem Gänsekot keine schädliche Wirkung nachgewiesen werden konnte. Damit waren diese Zweifel beseitigt.

Ingrid Nebendahl ist daraufhin auf Hooge von Haus zu Haus gegangen, hat den Halligleuten die Idee der Ringelganstage unterbreitet und viel Überzeugungsarbeit geleistet. Vor allem die Gastronomie hatte im Vorfeld Zweifel, aber nachdem diese beseitigt werden konnten, beteiligten sich später die Gaststätten sogar mit besonderen Leckereien zu den Ringelganstagen.

Es folge der gemeinsame Beschluss „Wir machen das“. Und von Beginn an waren die Ringelganstage ein gemeinsames Projekt engagierter Partner: der Gemeinde Hooge, der Schutzstation Wattenmeer und dem damaligen Nationalparkamt. Alle Aufgaben wurden gemeinsam angegangen, es wurden Programmideen gesammelt, in Tönning wurde das erste Plakat der Ringelganstage gestaltet, die Gemeinde Hooge hat den Druck organisiert und Werbung gemacht, die Schutzstation hat zum Programm beigetragen.

Und so hatten die Ringelganstage ihre Premiere am 9. und 10. Mai 1998, an einem Wochenende. Bereits das Programm der ersten Ringelganstage las sich spannend und vielfältig: Vorträge und Filme informierten über die Gänse, ein Workshop „Entscheidend ist, was hinten rauskommt“ und die regelmäßig stattfindende internationale Ringelganzählung luden zum aktiven Mitmachen ein.

Der Zahl der Gäste hielt sich zu Beginn in Grenzen, aber bereits damals standen die Qualität der Veranstaltung und das individuelle Erleben im Vordergrund und nicht die Ausrichtung auf Besuchermassen. Für Dieter Nebendahl waren die neuen Ringelganstage ein „Versuchsballon“. Er war der Ansicht, dass eine solche Veranstaltung Zeit braucht, um sich zu entwickeln und drei Jahre sollte man jetzt mindestens ausprobieren, was daraus werden kann.

Ingrid und Dieter Nebendahl haben sich im Anschluss an die ersten Ringelganstage für die Fortsetzung engagiert, an den weiteren Vorbereitungstreffen teilgenommen und für Hallig Hooge die Koordination übernommen. Ohne ihr Engagement hätte die Idee der Ringelganstage vermutlich nicht auf Hooge Fuß fassen können.

Die übrigen Halligen waren zum Start nicht dabei, sie wollten sich vielleicht erstmal aus der Entfernung ansehen, was da auf Hooge passierte. Aber bereits 1999 fanden die zweiten Ringelganstagen außer auf Hallig Hooge auch auf Langeneß, Oland und Gröde statt, diesmal schon 9 Tage lang mit deutlich umfangreichem Programm.

Ab dem Jahr 2000 hat die NationalparkService gGmbH die Koordination der Ringelganstage übernommen. Dieter Nebendahl war noch lange in der Arbeitsgruppe aktiv und hat die weitere Entwicklung unterstützt. Parallel begann auf den Halligen der Prozess, sich mit einem möglichen Beitritt zum Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer zu beschäftigen. Das Anliegen der Halligleute wurden bestmöglich von der Verwaltung in Tönning unterstützt. 2004 sind die fünf großen Halligen schließlich von der UNESCO als Entwicklungszone des Biosphärenreservates anerkannt worden, was auch den Ringelganstagen großen Rückenwind gab. Parallel dazu hat sich auch Dieter Harsen, damals leitender Verwaltungsbeamter des Amtes Pellworm, dafür eingesetzt, dass alle Halligen dauerhaft an den Ringelganstagen teilnehmen sollen, weil er dies für einen großen Mehrwert für die Halligen hielt. Für

dieses Engagement hat auch Dieter Harrsen bereits die Goldene Ringelgansfeder bekommen.

Mittlerweile haben sich die Ringelganstage zu einer der Hauptveranstaltungen des Biosphärenreservats entwickelt. Die Ringelganstage möchten den Menschen spannende Naturerlebnisse bieten, die kulturellen Besonderheiten der Halligen vorstellen und vor allem auch die Menschen zum Thema Biosphäre ins Gespräch bringen, wie z.B. auch heute hier bei der Eröffnung. Heute gelten die Ringelganstage als ein Leuchtturmprojekt dafür, wie Naturschutz und nachhaltiger Tourismus erfolgreich zusammenarbeiten und gemeinsam neue innovative Projekte starten können.

Biosphärenreservate sind Modellregionen für nachhaltiges Leben und Wirtschaften und in den heutigen Zeiten aktueller denn je. Dies greift auch das aktuelle Themenjahr mit dem Titel „Biosphäre Wattenmeer – heute das Morgen gestalten“ auf, halten Sie das ganze Jahr über Ausschau nach vielen spannenden Angeboten und Veranstaltungen. Und lassen Sie uns alle die Daumen drücken, dass unser Biosphärenreservat im Sommer die Insel Pellworm als neuen Teil der Entwicklungszone begrüßen darf.

Am Anfang von fast allem stehen engagierte Menschen, so auch bei den Ringelganstagen. Wir danken Ingrid und Dieter Nebendahl und alle ihren Mitstreiter*innen der ersten Stunde für ihr Engagement und ihr Durchhaltevermögen, auf Hallig Hooge und später auch auf den übrigen Halligen, ein Fest für die Ringelgänse zu starten und dauerhaft zu etablieren.

Liebe Frau Nebendahl, lieber Herr Nebendahl, ich freue mich, Ihnen beiden heute die Goldene Ringelgansfeder überreichen zu dürfen.

Übergabe der Goldenen Ringelgansfeder